



Polnische Spezialisten sind in der Zuckerrafinerie Salzswedel tätig. Sie leisten eine ausgezeichnete Arbeit, urteilt Meister Paul Heise (2. v. r.), der wiedergewählte stellvertretende Parteigruppenorganisator. Gemeinsam dazu beizutragen, den sozialistischen Bruderbund zu stärken und damit den Frieden in Europa sicherer zu machen, sind für Ladyszyn Gorniewicz (r.) und Kasimir Klein (2. v. l.) aus Warschau sowie Schlosser Peter Gütschow zur Herzessache geworden. Foto: B. Ziemann

es genug. Nicht alle Maschinen waren vom Herstellerbetrieb rechtzeitig ausgeliefert worden. Das hatte die terminliche Übernahme der neuen Anlagen mehrfach in Frage gestellt. Das wurmte die Kollektive. „Wir haben noch nie eine Kampagne verspätet begonnen. Auch in diesem Jahr darf es nicht geschehen. Das sind wir unseren Bündnispartnern, den Genossenschaftsbauern, einfach schuldig“, brachten sie zum Ausdruck. Sie setzten alles daran, die entstandenen Terminverzögerungen rasch aufzuholen. Unsere findigen Neuerer taten ein übriges, um manches Problem aus eigener Initiative zu bewältigen.

Die Berichtswahlversammlung der Grundorganisa-

tion konnte auf die beispielhafte Arbeit vieler Genossen verweisen. Genosse Paul Heise leitet einen Maschinenmeisterbereich. Er ist mit seiner Jugendbrigade für die Instandhaltung der Technik verantwortlich. Für alle reparierten Anlagen hat das Kollektiv für 1000 Stunden Laufzeit die Garantie übernommen.

Zum Jugendkollektiv des BMSR-Bereiches gehört Manfred Pieper. Die Genossen der Parteigruppe wählten ihn erneut zu ihrem Gruppenorganisator. Von ihrer gewissenhaften Arbeit, so erläuterte er den Jugendlichen immer wieder, hängt es ganz entscheidend ab, wie der wissenschaftlich-technische Fortschritt dazu beiträgt, die Produktion ergiebiger

Leserbriefe

Die Propagandaarbeit langfristig planen

Der Leserbrief des Genossen Gerhard Wolf zum Plan des Propagandisten, veröffentlicht in „Neuer Weg“ Heft 16/1983, S. 627/628, ist mir Anlaß, über meine persönlichen Erfahrungen mit dem Plan des Propagandisten zu berichten.

Meines Erachtens enthält der Plan des Propagandisten mehr, als im genannten Leserbrief dargestellt ist. Ich bin der Ansicht, daß ein Propagandist sowohl einen langfristigen Plan der propagandistischen Arbeit als auch einen Seminarplan, über den offensichtlich

der Genosse Wolf schrieb, zum jeweiligen Thema besitzen muß.

Wie organisiere ich die propagandistische Arbeit mit Hilfe meines Planes des Propagandisten langfristig?

In der APO Werkzeugbetriebe, in der ich als Propagandist des Parteilehrjahres tätig bin, stimmt die APO-Leitung mit mir die inhaltlichen Ziele für den gesamten Zeitraum des Studienjahres ab. Dabei wird stets von der Analyse der Kampfkraft unserer APO und den wachsenden Anforderungen in den 80er Jahren ausgegangen. Auf dieser

Grundlage erarbeite ich meinen Plan des Propagandisten.

Anfangs hatte ich noch vereinfachte Vorstellungen von einem solchen Plan. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß er vor allem dann eine gute Grundlage und Hilfe für die propagandistische Arbeit ist, wenn in ihm die Schwerpunkte der politischen Bildungs- und Erziehungsarbeit, ausgehend von den Beschlüssen der Parteiorganisation, aufgeschlüsselt werden, und wenn er Hinweise zum methodischen Vorgehen für das jeweilige Studienjahr enthält.

So lege ich, abgeleitet von der Thematik des Zirkels „Grundprobleme der